

Lehrkraft: **Kristina Anders**

Leitfach: **Geschichte**

Rahmenthema:

**Frauen machen Geschichte**

**Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:**

Dieses Seminar will es sich zur Aufgabe machen, im Zeitraum zwischen Mittelalter und Früher Neuzeit unterschiedliche Repräsentantinnen des europäischen Hochadels herauszugreifen und deren Leben vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen Epoche zu beleuchten. Von der umstrittenen „Kreuzzugskönigin“ Eleonore von Aquitanien bis zur verehrten und verstoßenen Gräfin Cosel soll das Zusammenspiel historischer und persönlicher Umstände untersucht werden, welche diese Frauen in der „Männerwelt“ aus Macht und Intrigen bestehen oder scheitern ließen. Dafür steht ein breites Spektrum an interessanten Persönlichkeiten zur Verfügung, bei deren Auswahl auch die Schülerinnen und Schüler ihr persönliches Interesse mit einspielen lassen können.

Anmerkung zum Thema: Das Fach Geschichte vertritt den Anspruch „vertiefte Erkenntnisse über Strukturen, Entwicklungen, Ereignisse und Persönlichkeiten, welche die Vergangenheit geprägt haben und damit auch das Leben in der Gegenwart beeinflussen“ zu vermitteln. Eine Auseinandersetzung mit in der Geschichte bedeutsamen Frauen ermöglicht es einerseits, historische Zusammenhänge und Herrschaftspraktiken zu untersuchen sowie andererseits, interessante Einblicke in den Lebensalltag dieser Menschen zu gewinnen, welche der Unterricht zeitlich nicht zulässt. Hierbei soll im Rahmen der „Geschlechtergeschichte“ analysiert werden, welche Chancen diese Frauen besaßen, an welche Grenzen sie stießen und welche Strategien sie entwickelt haben, um sich in der von Männern dominierten Welt zu etablieren. Persönlichkeiten des europäischen Hochadels wurden gewählt, da in Bezug auf diese eine umfassende Quellenlage besteht, welche den Schülerinnen und Schülern mannigfaltige Möglichkeiten der Recherche bietet.

**Mögliche Themen für die Seminararbeiten:**

1. Eleonore von Aquitanien (um 1122 – 1204) – die umstrittene „Kreuzzugskönigin“
2. Elisaneth von Thüringen (1207 – 1231) – der Mythos einer „Heiligen“
3. Isabella I. von Kastilien (1451 – 1504) – die „emanzipierte“ Fanatikerin
4. Maria Stuart (1542 – 1587) – die Königin der „falschen Entscheidungen“
5. Anna Constantia von Cosel (1680 – 1765) – von der Geliebten zur Gefangenen
6. Jeanne-Antoinette Poisson (1721-1764) – Madame de Pompadour: Mätresse und Strategin
7. Katharina II. (1729-1796) – eine deutsche Herzogin als Russlands „Große Zarin“

**ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:**

Das Seminar fordert von den Schülerinnen und Schülern persönliches Interesse und Engagement. Da es um die Untersuchung individueller Persönlichkeiten geht, gibt es ein breites Spektrum unterschiedlicher Quellaussagen. Diese gilt es zu untersuchen, einzuordnen und zu bewerten. Innerhalb der Seminararbeit muss daher erkennbar sein, dass die Schülerinnen und Schüler nicht nur Forschungsergebnisse und –meinungen wiedergeben, sondern diese kritisch reflektieren. Dabei müssen sie in der Lage sein, zeithistorische Bedingungen und Umstände in ihre Untersuchung einzubeziehen.